



pfarreiblatt

Informationen aus der Pfarrei und der Kirchgemeinde St. Philipp Neri

Aktive Frauen

Die Frauengemeinschaft legt an ihrer 104. Generalversammlung auf dem Postweg den Grundstein für das nächste Jahr. Und freut sich auf ein abwechslungsreiches Programm. [Seite 3](#)

Wechsel an der Spitze

Mit dem Anschluss der Pfarrei an den Pastoralraum Luzern endet auch das befristete Engagement von Romeo Zanini als Gemeindeleiter. Die Verantwortlichen sind auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger. [Seite 4](#)

Oberstufe auf Spurensuche

Ab neuem Schuljahr wird der ausser-schulische Religionsunterricht der Oberstufe gemeinsam mit der Stadt Luzern gestaltet. Erwartet werden Antworten auf Lebensfragen. [Seite 5](#)



Am kommenden Flüchtlingssonntag zeigen wir uns solidarisch mit den Menschen aus Syrien und andern Ländern, die auf eine neue Zukunft und ein besseres Leben hoffen. Bild: Caritas Schweiz

Menschen suchen neue Heimat

Nach dem Motto «solidarisch-luzern» wollen die Träger der Solidaritätswoche vom 17. bis 27. Juni mithelfen, Grenzen zwischen den Menschen zu verkleinern, damit Fremde eine neue Heimat erhalten. Mehr zum Thema Flüchtlinge auf den [Seiten 2 und 4](#)

Mein Thema



Romeo Zanini ist Gemeindeführer a. i. in Reussbühl. Bild: Anita Marty

> Nach «ganz fest» kommt

«ganz locker» ...? Den Spruch habe

ich von einem Maschinenbauer: Wenn man eine Mutter zu sehr anzieht, dann überdreht man irgendwann das Gewinde. Mit der Folge, dass es gar nicht mehr hält. Erleben wir das gerade? Nach der langen Zeit der grossen Vorsicht nun die Lockerungen in relativ schneller Folge? Sogar Ferien im Ausland kommen in Reichweite. Was, wenn das Virus zurückkommt? Seriös kann es heute keiner sagen. Nur, dass unser ganzes Leben im Grunde aus solchen Risikoabwägungen besteht. Nur, dass die Umstände sich normalerweise halt nicht alle paar Wochen grundlegend verändern, sodass man sich auf Gewohnheiten und Mehrheitsmeinung meistens im Grossen und Ganzen verlassen kann.

Für Entwarnung ist es jedenfalls zu früh. Überängstlichkeit ist aber auch kein guter Ratgeber. Vielleicht ist es das Beste, der eigenen inneren Stimme zu folgen und mit Respekt dem Urteil der inneren Stimmen der anderen zu begegnen. Damals in der Bibel stritten sie über das Götzenopferfleisch, vor dem die einen erschauerten und das die andern gern kauften, weil es zum halben Preis angeboten wurde. Paulus hat damals salomonisch alle Speisen für rein erklärt und gleichzeitig geraten, niemandem ein Ärgernis zu bereiten. Gerade in Zeiten wie diesen ist Achtsamkeit füreinander das Wichtigste.

Herzlich grüsst Sie

Romeo Zanini

An dieser Stelle äussern sich Gastschreiberinnen und -schreiber sowie Mitarbeitende der Katholischen Kirche Reussbühl zu einem frei gewählten Thema.

Luzern ist solidarisch!

us. Kino, Handwerk, Kulinarik, Gottesdienst, Spiel, Rundgang ... Während der Solidaritätswoche vom 17. bis 27. Juni können sich Luzernerinnen und Luzerner dem Thema Solidarität von verschiedensten Seiten annähern.

«Solidarität kennt keine Grenzen», unter diesem Titel möchte eine breite Träger-schaft von zehn Luzerner Organisationen dazu beitragen, dass Grenzen zwischen Menschen aufgehoben oder zumindest verkleinert werden. Die Solidaritätswoche vom 17. bis 27. Juni tritt an die Stelle der ehemaligen «Aktionswoche Asyl», die in den letzten Jahren ebenfalls rund um den Flüchtlingssonntag (dieses Jahr 20. Juni) stattgefunden hat. Mit dabei sind unter anderem die Reformierte und die Katholische Kirche Stadt Luzern.

Solidarisch trotz Unterschieden

Das Plakatsujet von Amadeus Waltenspühl zeigt Tiere, die sich gegenseitig helfen, eine Steinmauer zu überwinden. «Wenn sich diese so unter-

«Arada» – Dokumentarfilm

«Arada – Verbannt in eine fremde Heimat» erzählt von drei Männern, die in der Schweiz aufgewachsen sind, aber keinen Schweizer Pass haben. Wegen Straftaten sind sie in die Türkei, die Heimat ihrer Eltern, ausgewiesen worden. Während bei Vedat und Duran die Ausschaffung erst wenige Jahre zurückliegt, wurde Mustafa bereits vor 25 Jahren abgeschoben. Er lebt im Dorf seiner Vorfahren, wo er eine zweite Familie gegründet hat. Vedat und Duran leben in Istanbul. Sie tun sich schwer mit der lokalen Kultur und klammern sich an ihre schweizerische Identität.

«Arada» heisst im Türkischen «(da-)zwischen». Der Dokumentarfilm setzt bei der Bedeutung von Heimat an und fragt, was mit einem Menschen passiert, der aus dieser verbannt wird.

Filmabend in Anwesenheit des Regisseurs Jonas Schaffter
SO, 20. Juni, 11.30, Kino Bourbaki, Löwenplatz 11, www.kinoluzern.ch



Duran und Vedat wurden aus der Schweiz ausgewiesen und leben jetzt in Istanbul. Der Film «Arada – Verbannt in eine fremde Heimat» erzählt ihre Geschichte. Er ist zu sehen am 20. Juni im Kino Bourbaki. Bild: Filmstill, soap factory

schiedlichen Tiere, die wir sonst kaum als «solidarisch» wahrnehmen, unterstützen, können doch auch wir Menschen gemeinsam Grenzen überwinden», meint dazu Patrick Bütikofer vom Fachbereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

Beim Namen nennen

Die Aktion erinnert und gedenkt der 44 000 Menschen, die seit 1993 beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben sind.

DO, 17. Juni, 12.00 bis FR, 18. Juni, 12.00, Matthäuskirche, Hertensteinstrasse 30

Picknick für alle

Das Solinetz Luzern lädt ein zum munteren Beisammensein bei Speis und Trank (bitte etwas für das grosse Buffet mitbringen!). Nur bei guter Witterung!

SA, 19. Juni, 12.00–16.00, Vögeligärtli, Kontakt: christine.spsychiger@gmx.ch

Gegen Stammtischparolen

Ein diskriminierender Spruch fällt. Du möchtest intervenieren, aber spontan fallen dir keine Argumente ein. Übe in Rollenspielen, wie du im richtigen Moment die passende Antwort findest.

MO, 21. Juni, 17.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, Anmeldung: kontakt@amnestyluzern.ch

Verschiedene Blickwinkel

Das Programm der Solidaritätswoche bietet kulturelle, gesellschaftliche oder kulinarische Veranstaltungen, die das Thema Solidarität unterschiedlich beleuchten. Im Folgenden eine Auswahl, das ganze Programm unter:

www.solidarisch-luzern.ch

Schweigen für den Frieden

Das Schweigen für den Frieden drückt aus, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung zu reagieren.

DO, 24. Juni, 18.30–19.00, Kornmarkt

Träffpunkt

Die jugendlichen Freiwilligen besuchen das Durchgangszentrum Grosshof und gestalten einen Nachmittag mit den Bewohner*innen.

SA, 26. Juni, 14.00, Durchgangszentrum Grosshof, Eichwilstrasse 6, Kriens, www.srk-luzern.ch/jugendrotkreuz/plaudermachmittag

Fremd sein – heimisch werden

Die «Untergundgänger» skizzieren auf dem Quartier-Rundgang, wie Fremdes im Untergrund Platz nahm und häufig heimisch wurde.

SA, 26. Juni, 14.30, Treffpunkt: Historisches Museum, Pfistergasse 24, Anmeldung: info@untergrundgang.ch

Wechsel in der Gemeindeleitung

Mit dem Anschluss unserer Pfarrei an den Pastoralraum Luzern stehen auch personelle und organisatorische Veränderungen an. So wird Romeo Zanini auf Ende dieses Jahres seinen Einsatz als Gemeindeleiter ad interim beenden. Es war seit Beginn bekannt, dass er unsere Pfarrei nur für eine Übergangszeit leiten und den Aufbau des gemeinsamen Pastoralraums mit Luzern und Littau begleiten würde.

Nach den Gesprächen mit Bischofsvikar Hanspeter Wasmer wurde entschieden, dass eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger noch vor den Sommerferien ausgeschrieben werden soll. Thomas Lang, Leiter des neuen Pastoralraums «Ganze Stadt Luzern», wird zusammen mit einer Vertretung unseres Seelsorgeteams, des Pfarreirates und des Kirchenrates die Suche und die Auswahl koordinieren. In der aktuellen Ausgabe der Schweizerischen Kirchenzeitung (SKZ) erschien darum bereits ein entsprechendes Inserat, das seit dem 7. Juni auch auf der Webseite von kath.ch aufgeschaltet ist.

*Eligius Emmenegger,
Präsident des Kirchenrates*

Endlich wieder offen



Am vergangenen Fronleichnamstag öffnete unser Restaurant «Philipp Neri» nach einer langen Corona-Pause wieder seine Tore. Und – wie das Bild von Anita Marty zeigt – wurde nach den Gottesdiensten mit den Erstkommunionkindern auch gleich in Beschlag genommen. Ein gutes Omen für die Zukunft. Und eine Idee auch, hin und wieder in der heiligen Gartenwirtschaft eine «Verschnaufpause» einzulegen oder kurz entschlossen im Restaurant zu zweit oder mit Freunden ein feines Mittag- oder Abendessen zu geniessen.

Mehr über das «Philipp Neri» erfahren Sie auf www.philipp-neri.ch.

pg

Rosen für die Frauen

Das Titelblatt der «schriftlichen Unterlagen für die 104. Generalversammlung» der Frauengemeinschaft (FG) zieren rote Rosen. Sie sind verdient.



Der Ausflug in den Jura (hier mit Blick über den Grenzfluss Doubs nach Frankreich) bleibt in Erinnerung. Bild: zvg

Auch das vergangene Jahr verlief eher ruhig bei der Frauengemeinschaft Reussbühl. Meinte man! Im Hintergrund aber passierte einiges. Davon zeugen die «Unterlagen für die 104. Generalversammlung».

Vieles musste abgesagt werden

«Der Vorstand traf sich im vergangenen Vereinsjahr zu sechs Sitzungen, coronabedingt teilweise über WhatsApp. Viele der geplanten Aktivitäten konnten leider nicht durchgeführt werden», schreibt Vereinspräsidentin Elisabeth Zosso-Widler in ihrem Jahresbericht. Dennoch war einiges los: Beim Geburtstagstreff im September gabs Kaffee und Kuchen, die Bereitstellung der Erstkommunionkleider klappte trotz Corona, das Turnen und die Wanderungen wurden auf Sparflamme reduziert, wobei der Ausflug in die Verena-Schlucht nachhaltig wirkte. In beiden Gruppen stehen Leitungswechsel an. Beindruckend waren auch die Frauengottesdienste und das Engagement der «helfenden Hände».

Und selbstverständlich gehört auch ein grosses Kompliment den drei Vorstandsfrauen Elisabeth Zosso-Widler, Sofie Wüthrich-Wey und Anita Mar-

ty-Röllli. Sie hatten den grossen Verein mit seinen aktiven Untergruppen jederzeit «im Griff».

Spannendes Programm

Während die Wandergruppe mit Edith Weder bereits aktiv unterwegs ist, startet das Jahr des Gesamtvereins mit einem Paukenschlag: Der Jahresausflug vom 30. Juni führt über Huttwil, Sumiswald nach Oberhofen zu einer Schifffahrt auf dem Thunersee bis zur Beatenbucht. Dann gehts retour über den Brünig nach Reussbühl.

Aktiv sind auch das ganze Jahr die Gymnastikgruppe mit Ruth Wagner und die «helfenden Hände», die überall zupacken, wo organisiert, unterstützt, dekoriert, serviert werden muss.

Auch die Seele kommt nicht zu kurz

Im kommenden Winterhalbjahr stehen noch drei besondere Frauengottesdienste im Programm (begleitet von Dorothee Foitzik Eschmann) sowie die Adventsfeier Anfang Dezember und der Weltgebets-tag am 4. März nächsten Jahres. Informationen gibt es regelmässig im Pfarreiblatt und auf der Pfarrei-Webseite.

Peter Gross

Namen und Fakten

Mit allem einverstanden

260 Frauen sind zurzeit Mitglied in der Frauengemeinschaft. 156 davon haben bis zum 28. Mai gültig abgestimmt. Das sind sage und schreibe 60 Prozent. Sie alle sind (bis auf 3 Enthaltungen) mit den Vorschlägen des Vorstandes einverstanden. Einverstanden auch mit der Aufstockung des Solidaritätsfonds um 1000 Franken. Schnelle und unkomplizierte Hilfe tue auch in unserer Pfarrei Not, heisst es im Antrag des Vorstandes.



Rosen für die Jubilarinnen. Bild: mg

Herzlichen Glückwunsch

Der über hundertjährige Verein kann auf viele treue Mitglieder zählen. Ihnen, aber auch allen andern, gilt ein Dankeschön fürs Mitmachen und ein herzlicher Jubiläumsglückwunsch.

Wechsel in Leitungsteams der Untergruppen

Gymnastikgruppe

Nach 17 Jahren hat sich Manuela Fries Ende letzten Jahres verabschiedet. Daniela Jambé und Ruth Wagner (Telefon 041 260 67 36) suchen zur Unterstützung wieder eine Vorturnerin.

Wandergruppe

Nach über zwanzig Jahren tritt Rosmarie Hürlimann als Mit-Vorbereiterin der Wanderungen kürzer.

Deko-Team

Über viele Jahre war Theres Zimmermann verantwortlich im Deko-Team mit Maria Kiener, Erika Imhof und Eliane Häfliger. Jetzt gibt sie die Verantwortung ab und Eliane Häfliger übernimmt. Ihnen allen gehört ein herzliches Dankeschön. Ein grosser Dank geht aber auch an alle, die weitermachen und neu hinzukommen. Und immer da sind, wenn Hilfe nötig ist.

Gottesdienste

Samstag, 19. Juni

Vorabendgottesdienst

18.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Sonntag, 20. Juni

10.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

11.00 Taufe

Pfarrkirche

Mittwoch, 23. Juni

09.00 Mittwochsgebet

Pfarrkirche

Samstag, 26. Juni

Vorabendgottesdienst

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Pfarrkirche

Predigt: Romeo Zanini

Musik: Hu Jung, Orgel

Sonntag, 27. Juni

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Pfarrkirche

Predigt: Romeo Zanini

Musik: Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 30. Juni

09.00 Mittwochsgebet

Pfarrkirche

Sommerferien: Reussbühl und Littau koordinieren die Gottesdienstzeiten

Während den Schulsommerferien (10. Juli – 22. August 2021) haben wir uns in den Pfarreien von Reussbühl und Littau auf eine gemeinsame Gottesdienstordnung geeinigt. Das ermöglicht auch den Seelsorgenden, im Sommer in die Ferien zu gehen.

In Reussbühl

finden Gottesdienste am Samstag, um 18 Uhr und am Sonntag, um 9 Uhr statt.

In Littau

sind Sie am Sonntag, um 10.30 Uhr zum Gottesdienst eingeladen.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Romeo Zanini,

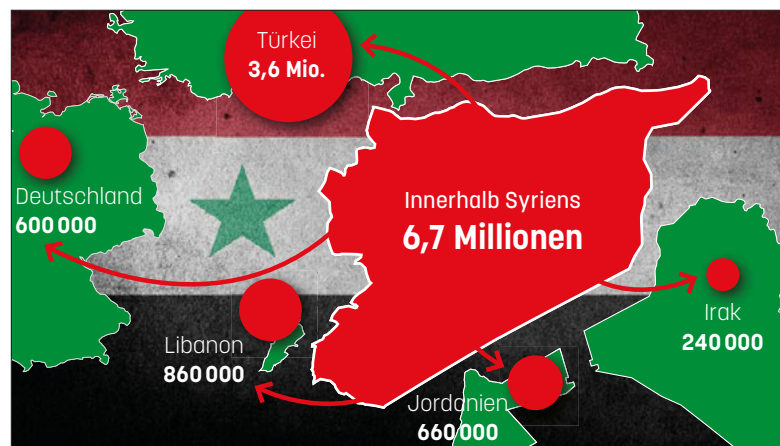
Gemeindeleiter a. i. in Reussbühl

Bernhard Koch,

Gemeindeleiter a. i. in Littau

Familien gehören zusammen

Caritas Schweiz engagiert sich für die Zusammenführung von Flüchtlingsfamilien. Darum stellt sie den Flüchtlingssonntag 2021 ins Zeichen des Rechts.



So viele Menschen in Syrien waren 2020 auf der Flucht. Ihre Familien werden oft auseinandergerissen. Karte aus «Eine Welt», das DEZA-Magazin Juni 2021

Über 80 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht. 11 000 Menschen haben in der Schweiz im Jahr 2020 ein Asylgesuch gestellt, deutlich weniger als in den Vorjahren. Hinter diesen Zahlen stehen Menschen mit schlimmer, oftmals traumatisierender Vergangenheit. Viele sind auf der Flucht von ihren Familien getrennt worden. Caritas Schweiz stellt den Flüchtlingssonntag vom 20. Juni 2021 ins Zeichen des Rechts auf Familienzusammenführung.

Fluchtwege blieben versperrt

Dass weniger Menschen in der Schweiz Asyl beantragen als in den Jahren zuvor, ist eine Folge der Corona-Pandemie. Die Reisemöglichkeiten waren stark eingeschränkt, und so blieben auch Fluchtwege versperrt. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich zurzeit infolge von Kriegen, der Missachtung der Menschenrechte und nicht zuletzt auch des sich zuspitzenden Klimawandels mehr Menschen auf der Flucht befinden als je zuvor.

Der diesjährige Flüchtlingssonntag vom 21. Juni, der mit dem Weltflüchtlingstag zusammenfällt, steht unter dem Eindruck dieser Entwicklun-

gen. Caritas Schweiz setzt sich weltweit für geflüchtete Menschen ein und engagiert sich dafür, dass sich Schutzsuchende unter menschenwürdigen Umständen in der Schweiz aufhalten können, Unterstützung erhalten und ihnen Respekt entgegengebracht wird.

Familien werden auseinandergerissen

Viele Familien werden auf der Flucht auseinandergerissen. Wer in der Schweiz als Flüchtling anerkannt ist, hat das Recht, Ehepartner und minderjährige Kinder in die Schweiz nachziehen lassen. Beim Einfordern dieses Rechts auf Familienzusammenführung sind jedoch die meisten Betroffenen auf sich gestellt. Sie kämpfen mit Sprachbarrieren und der Bürokratie. In der Rechtsberatung erhalten Asylsuchende und Flüchtlinge die notwendige Unterstützung.

Die Rechtsberatung ist ein zentrales Element des Caritas-Engagements für Asylsuchende und Flüchtlinge. Durch Spenden finanzierte Angebote der Caritas wie die Familienzusammenführung gehen weit über das hinaus, was der Bund im Rahmen des neuen Asylverfahrens finanziert. Dieses zusätzliche Engagement ist

notwendig für ihre Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt.

Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen ist die Rechtslage hierzulande nicht vertraut. Caritas setzt sich neben einer rechtlichen Beratung auch für eine humane Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen sowie für ihre Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt ein.

Die Bischöfe rufen dazu auf, am Flüchtlingssonntag vom 20. Juni die Arbeit der Caritas zu unterstützen. Die in den katholischen Kirchen – auch in Reussbühl – aufgenommene Kollekte an diesem Sonntag trägt wesentlich dazu bei, dass Caritas ihre Aufgaben in der Flüchtlingshilfe erfüllen kann. Caritas dankt aber auch für Spenden auf das Konto 60-7000-4 (Vermerk Flüchtlingssonntag).

Stefan Gribi

Der Autor leitet bei Caritas Schweiz die Abteilung Kommunikation.

Zum Beispiel: Rechtsberatung für Asylsuchende

Mit dem neuen Asylverfahren wurde 2019 eine vom Bund finanzierte kostenlose Rechtsvertretung von Asylsuchenden eingeführt. Caritas Schweiz führt diese Rechtsvertretung im sogenannten beschleunigten Verfahren in einem Mandat des Staatssekretariats für Migration (SEM) zusammen mit Partnerorganisationen in zwei der sechs Asylregionen (Westschweiz sowie Region Zentralschweiz und Tessin) durch. Zudem führte Caritas Schweiz in ihren Rechtsberatungsstellen in Freiburg, in Neuenburg und im Jura sowie für die Zentralschweiz in Luzern und Goldau letztes Jahr 3148 Rechtsberatungen durch. Ein Teil davon erfolgte im Zusammenhang mit dem erweiterten erstinstanzlichen Asylverfahren und wurde durch den Bund finanziert. Die Pauschalen decken allerdings nicht alle notwendigen Leistungen ab. sg

Treffpunkte

Corona-Neuigkeiten

Wir erinnern gerne daran, dass seit Anfang Juni die Corona-Vorsichtsmassnahmen gelockert wurden. Das betrifft auch kirchliche Anlässe. So ist es zum Beispiel möglich, dass bis zu 100 Personen Gottesdienste in Pfarrkirchen besuchen können. Im Aussenbereich sind es sogar bis zu 300 Personen. Die an der Feier mitwirkenden Personen werden nicht mehr mitgezählt.

In Reussbühl wird der Vorabendgottesdienst vom Samstag bis auf Weiteres weiterhin angeboten. Beachten Sie dazu auch unseren Hinweis auf die Sommerferien-Regelung auf Seite 4. Wir danken herzlich, wenn Sie dafür Verständnis haben.

Aktives Alter Reussbühl

Wanderung

Für diese etwa 2½-stündige Rundwanderung von Hitzkirch über Schwarzenbach nach Mosen und zurück treffen wir uns am Donnerstag, 1. Juli, um 9.15 Uhr bei der Bushaltestelle Ruopigen-Zentrum. Rückkehr etwa um 16 Uhr. Das Kollektiv-Billett wird von der Wanderleitung (Paul von Flüe und Hans Wyss) gelöst. Anmeldung bitte am Vortag zwischen 13 und 14 Uhr bei Paul von Flüe (Telefon 041 260 63 51). Vergesst bitte nicht, euer Halbtax/GA, Wanderschuhe, Lunch, Regenschutz, Wanderstöcke mitzunehmen.



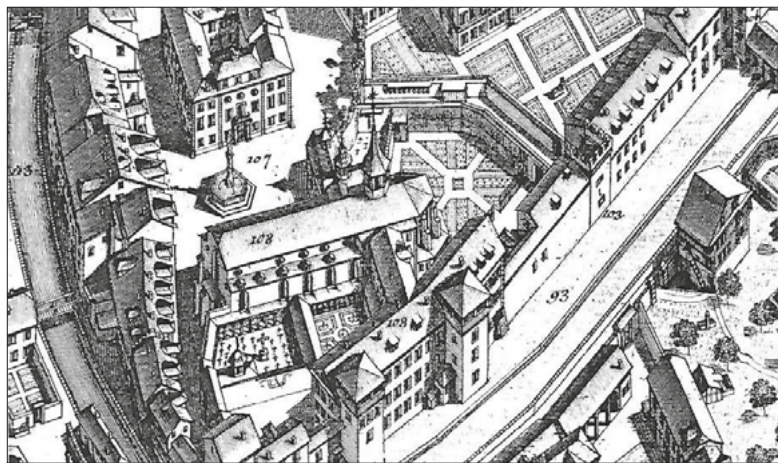
Die Wanderung führt von Hitzkirch via Schwarzenbach, Mosen zurück nach Hitzkirch. Karte: swisstopo

Elternberatung

Persönliche Beratung (nach Anmeldung) am Freitag, 18. und 25. Juni, von 13.40 bis 17 Uhr im Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1. Telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 8 bis 11 Uhr. Beraterin Priska Emmenegger ist telefonisch erreichbar (041 208 73 33) oder per E-Mail an mvb@stadtluzern.ch.

Oberstufe auf Spurensuche

Ab Schuljahr 2021/2022 werden unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gemeinsam mit den Siebtklässlerinnen und -klässlern des Pastoralraums Stadt Luzern auf Spurensuche gehen.



In die schönsten Kirchen der Stadt setzen: Die Franziskanerkirche war Teil des im 13. Jahrhundert gegründeten Franziskanerklosters. Hier nach einem Plan von Franz Xaver Schumacher von 1792. Bildmitte Kloster, links der heute gedeckte Krienbach, rechts die heutige Obergrundstrasse. Bild: Luzerner historische Veröffentlichungen 24/1

Wiederum werden wir den Oberstufen-Schülerinnen und -Schülern von Reussbühl ein interessantes, vielseitiges Programm mit verschiedenen Anlässen im Religionsunterricht anbieten! Neu machen wir das zusammen mit den Siebtklässlern aus dem Pastoralraum Stadt Luzern. Dieser ausser-schulische, konfessionelle Unterricht hat einen neuen Namen bekommen: «Gemeinsam auf der Spur». Wir setzen uns gemeinsam mit spirituellen, religiösen und allen Fragen dazwischen auseinander.

Antworten auf Lebensfragen

Wir sind überzeugt, dass es eine gute Unterrichtsform ist, an verschiedene Orte der Stadt zu gehen oder Menschen zu begegnen, die den Jugendlichen ein bestimmtes Thema nahebringen. Die Form der Halb- oder Tagesprojekte bietet den Teilnehmenden, den naheliegenden Schatz unseres kulturellen und christlichen Erbes zu entdecken und sich damit auseinanderzusetzen. Dieses kann dann gemeinsam in offener Form angeschaut und diskutiert werden. Es gibt

den Jugendlichen Impulse, um in der eigenen Auseinandersetzung mit den Fragen des Lebens eine Antwort zu finden.

Neues Programm

Am 25. Juni werden wir den Primarschülerinnen und -schülern der 6. Klasse an einem gemeinsamen Abschlussabend das neue Programm vorstellen und die Unterlagen für die Anmeldung abgeben. Die Eltern haben sie dann bereits vorher – zusammen mit dem Jahresprogramm per Post erhalten.

Angebote für die ganze Stadt

Ab kommendem Schuljahr werden die Anlässe für die 7.-Klässler der ganzen Stadt gemeinsam angeboten. Reussbühlerinnen und Reussbühler werden so neue Quartiere und viele Gleichgesinnte aus der Stadt kennen lernen.

Im Programm stehen wiederum bewährte Themen, wie:

- Nachdenken über die grossartige Schöpfung im Tierpark Goldau
- Nebst dem traditionellen Weihnachtsmarkt in Einsiedeln werden wir auch etwas

über das berühmte Wallfahrtskloster erfahren und uralte Bibelabschriften in der Klosterbibliothek entdecken.

– In Luzern selber werden wir wiederum unterwegs sein und uns in die schönsten Kirchen der Stadt setzen.

Übers nächste Schuljahr nachdenken

Zum Abschluss im Juni werden wir einen «chilligen» Abend zusammen verbringen, Erlebtes auswerten, neue Ideen und Begegnungen entwickeln und gemeinsam für das nächste Schuljahr ein interessantes Programm erarbeiten.

Anmeldung nicht vergessen

Das kommende Schuljahr wird auf jeden Fall mit aufregenden und spannenden Events auf die Lernenden warten. Wir hoffen, ihr werdet alle kommen, mitfeiern, mitgestalten und geniessen.

Vergesst nicht, euch anzumelden! Alle 7.- bis 9.-Klässler sind eingeladen, sich bis Montag, 12. Juli anzumelden!

Mariann Barmettler

Mariann Barmettler beantwortet auch gerne Fragen zum neuen Unterricht. Sie ist erreichbar: telefonisch 077 418 90 06 oder per E-Mail an mariann.b@gmx.ch



Nachdenken über die grossartige Schöpfung: Beim Besuch im Tierpark Goldau sind den Gedanken kaum Grenzen gesetzt. Bären von Ueli Schmutz werden im Tierpark plötzlich lebendig.

Bild: pg

Jahrzeiten / Gedächtnisse

Sonntag, 20. Juni

Jahresgedächtnis für:

– Marcel Deflorin

Sonntag, 27. Juni

Jahrzeiten für:

- Hermann und Nina Küng-Greber, Josef und Olga Küng-Fuchs, Sohn Robert, Marius-Johannes Küng, Schwiegersohn Hans Keller-Küng, Elisabeth Blättler-Küng und Eltern Küng-Aufdermauer
- Christine und Werner G. Schönenberger-Küng
- René Albert Auchli-Küng
- Josef Zahner, Marie Zahner-Schätti und Otto Heigold-Bühler, Theres Zahner
- Alois und Barbara Waser-Jung

Chronik

Getauft

Benno Jacob wurde am Sonntag, 6. Juni in unserer Pfarrkirche getauft.

Wir wünschen Benno, seinen Eltern und allen, die ihn durch das Leben begleiten, Gottes Segen.

Gespendet

Folgende Kirchenopfer durften wir überweisen:

23.05. Priesterseminar St. Beat	Fr. 470.00
30.05. Pfarreiprojekt	Fr. 462.55
03.06. Pfarreiprojekt	Fr. 304.30

Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

Sonntagslesungen

Sonntag, 20. Juni

Ijob 38, 1.8–11; 2 Kor 5, 14–17

Mk 4, 35–41

Sonntag, 27. Juni

Weish 1, 13–15; 2, 23–24; 2 Kor 8, 7–15

Mk 5, 21–43

Adressen

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1
6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch
Sekretariat (offen von Montag bis Freitag, nach telefonischer Voranmeldung von 8.00 bis 11.30 Uhr)
Yvonne Unternährer, Erika Burkard
Sakristan: Toni Waser

Seelsorge

Romeo Zanini, Gemeindeleiter a. i.
Max Egli, mitarbeitender Priester
Esther Nussbaumer, Diakonie, Seelsorge
Ökumenischer Besuchsdienst
Esther Nussbaumer, 041 269 01 20
Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60
Für Hauskommunion
Pfarreisekretariat, 041 269 01 20

Verwaltung / Raumvermietung

041 269 01 20
verwaltung@pfarrei-reussbuehl.ch

Kirchenmusik

Hu Jung, Leitung und Koordination
079 927 02 91
hu.jung@pfarrei-reussbuehl.ch

Religionsunterricht

Brigitte Eicher: 079 259 30 28
Mariann Barmettler: 077 418 90 06

Viva Luzern Staffelhof

Seelsorge
Esther Nussbaumer (Reussbühl),
Romeo Zanini, Bea Weber (Littau)
Anmeldung
Beratung Wohnen im Alter,
Schützenstrasse 3, 6003 Luzern
041 612 70 40, beratung@vivaluzern.ch

SOS-Fahrdienst

Sonja Schmitter, Ruopigenring 89,
6015 Luzern-Reussbühl, 079 810 57 71
Montag, Mittwoch, Freitag, je 9–11 Uhr

Mahlzeitendienst

Pro Senectute, 041 360 07 70

Mütter-Väter-Beratung

Priska Emmenegger, 041 208 73 33

Spitex Stadt Luzern

Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
041 429 30 70

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 9.45 ⁴	MO–FR 18.30
		11.00 18.00	
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	8.00 10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl	18.00	10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Unregelmässig, siehe www.kathluzern.ch; ² Beichtthören: 16.15–17.00;

³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.;

⁴ Seminarkapelle, Adligenswilerstrasse 15; ⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁵		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁵		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			letzter DI im Monat 8.00 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00	MO, DO 17.15
		15.00 17.00	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ¹	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Steinhof-Kapelle		9.30 ⁵	DI, FR 9.30 ⁵
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Wegen Corona sind derzeit keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen.

BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, SO, 20.6., 13.30; DI–SA, 9.00; 1. FR im Monat, 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

Leben im Übergang – Ritual

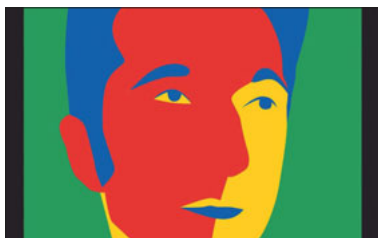


Ein Ritual hilft, von der Corona-Situation in die Normalität zurückzufinden.

Zwischen Corona und Normalität: Die Ritualfeier in der Kirche St. Karl nimmt den Umgang mit den Auswirkungen der Pandemie auf unser persönliches Erleben in den Blick. Eugénie Lang und Judith von Rotz, Seelsorgerinnen der Pfarrei St. Karl, laden dazu ein, genau hinzuschauen, Ängste und Blockaden wahrzunehmen und neues Vertrauen zu fassen, damit das Leben in uns trotz allem fließen kann.

MI, 30. Juni, 18.30–19.15, Kirche St. Karl, Gestaltung: Eugénie Lang, Judith von Rotz, Musik: Esther Kaufmann, Akkordeon, Anmeldung erwünscht: Judith von Rotz: judith.vonrotz@kathluzern.ch, 041 229 94 00

Weltliche Predigtreihe



Der Schriftsteller Lukas Bärfuss predigt in der Peterskapelle.

Einmal im Monat halten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kultur in der Peterskapelle eine Predigt. Umrahmt werden diese mit zeitgenössischer Musik. Anschliessend gibt es einen Austausch bei Brunch oder Apéro im Kulturhof Hinter Musegg in Luzern. Den Auftakt machte am 30. Mai Mitte-Präsident Gerhard Pfister. Nun folgen die Autoren Lukas Bärfuss (20. Juni) und Usama Al Shahmani (25. Juli). Hinter dem Projekt stehen das Team Peterskapelle Luzern sowie die Luzerner Institutionen kult.ch, Radio 3FACH, Kulturhof Hinter Musegg und Werkstatt für Theater.

SO, 20. Juni, 9.30 und 11.00, Peterskapelle, Programm, Infos und kostenlose Anmeldung unter: www.diepredigt.ch

Herausgepickt

Frauenpalaver 2021

Das vom Bereich Migration & Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern organisierte und von Stadt und Kanton Luzern unterstützte Frauenpalaver ist eine transkulturelle Abendveranstaltung von und für Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern zu frauen- und gesellschaftsspezifischen Themen. Gemäss den Schlagworten «Auseinandersetzung – Austausch – Anerkennung – Akzeptanz» fördert das Angebot den Austausch und gegenseitigen Respekt, führt zu Anerkennung und baut Vorurteile ab. Im Jahr 2021 lautet das Überthema der Frauenpalaver «Frauen und ihre Ausdrücke in der Kunst!». Zum Auftakt am 27. Mai stand der Tanz im Zentrum: Die Tangotanzlehrerin Ivana Pantic aus Serbien führte in die Körperkunst des Tangotanzes ein. Im nächsten Frauenpalaver dreht sich alles um den



Frauenpalaver im Herbst 2020 unter Corona-Bedingungen. Bild: Eylem Demirci

Einsatz der Kunst in der Therapie. Gastgeberin ist die Kunsttherapeutin Carmen Indergand-Bira aus Rumänien. DO, 24. Juni, 19.00–21.00, Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 93, Kon-

takt: Eylem Demirci, 041 229 99 75, eylem.demirci@kathluzern.ch
Weiterer Termin: DO, 26. August: Performance als Kunst. Mit: Karyna Herrera aus Ecuador, multimediale Künstlerin

Leben heisst lernen

Konzert «Flautando»

Das Ars Excelsis Ensemble führt Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach, G. P. Telemann und W. A. Mozart auf. Ausführende: Gregor Bugar, Leitung; Mourad Khediri, Flöte; Polina Niederhauser, Violoncello FR, 18. Juni, 20.00, Hofkirche, Eintritt: unter 12 Jahren: gratis, Jugendliche, Studierende, AHV: 15 Franken, Erwachsene: 30 Franken, Abendkasse 45 Minuten vor Konzertbeginn

Meditatives Tanzen

Unter der Leitung von Béatrice Battaglia feiern die Teilnehmenden mit dem Motto «Danken für des Lebens Fülle» im meditativen Tanz-Kreis in der Jahresmitte das Leben in seiner sommerlichen Fülle mit Licht- und Feuer-Tänzen, südlichen Klängen und Ferien-Rhythmen, in leichtfüssiger Verbundenheit, die Herzen voller Freude und Dank. Meditatives Tanzen hilft, im Alltag innezuhalten und sich wieder auf die Mitte auszurichten. Im bewegten Kreis können die Teilnehmenden mit anderen neue Schritte einüben und Kraft schöpfen für den Weg. SA, 26. Juni, 14.00–17.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis Mittwoch, 23. Juni: 044 790 14 81, battaglia.info@gmail.com

Dies und das

Schweigen für den Frieden

Leise, aber kraftvoll bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Der Schweigekreis setzt ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit. Menschen mit prekärem Aufenthalt und Asylsuchenden und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität.

DO, 24. Juni, 18.30–19.00, Kommarkt Luzern

Führung «Erlebnis Hofkirche»

Die Hofkirche öffnet ihre Schatzkammern: Im Rahmen der Führung werden die Kirchenschätze gezeigt, und die Regenmaschine erklingt. Die Führung lässt alte Sagen der Stadt Luzern aufleben und wirft einen Blick hinter die Kirchenmauern.

FR, 2. Juli, 16.30–18.00, Hofkirche, Treffpunkt: Hauptportal Hofkirche, Kosten: 15 Franken pro Person, 5 Franken für Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren, unter 10 Jahren gratis, Führung in deutscher Sprache

Kurzhinweise

Luzerner Telebibel

Sie hören jeden Tag einen neuen, kurzen Text aus der Bibel mit einem Kommentar oder Gedanken und Anregungen zu biblischen Texten. 041 210 73 73, www.telebibel.ch

Beratend begleiten

Wenn Sorgen drücken, kann schon ein Gespräch mit einer vertrauenswürdigen aussenstehenden Fachperson weiterhelfen.

Brauchen Sie Hilfe im Alltag zu Hause? Als Seniorin oder Senior sind Sie – gerade in der aktuellen Zeit – froh, wenn Ihnen jemand spontan Einkäufe besorgt?

Rufen Sie doch einfach bei unserem Sekretariat unter Telefon 041 269 01 20 an. Vereinbaren Sie einen Termin oder melden Sie uns einfach Ihr Anliegen. Wir unterstützen Sie gerne.

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Luzern: www.kathluzern.ch/stellen

Zitiert

Gebet für Geflüchtete

Barmherziger Gott, wir bitten Dich für alle Männer, Frauen und Kinder, die nach dem Verlassen ihrer Heimat auf der Suche nach einem besseren Leben gestorben sind. Auch wenn viele ihrer Gräber keinen Namen tragen, ist doch jeder von ihnen Dir bekannt, von Dir geliebt und erwählt. Mögen wir sie nie vergessen, sondern ihr Opfer ehren, mit Taten mehr als mit Worten.

Wir vertrauen Dir alle an, die diese Reise gemacht und Angst, Unsicherheit und Demütigung ertragen haben, um zu einem Ort der Sicherheit und der Hoffnung zu gelangen. Wie Du Deinen Sohn nicht verlassen hast, als er von Maria und Josef an einen sicheren Ort gebracht wurde, so sei nun diesen Deinen Söhnen und Töchtern nahe durch unsere liebevolle Zuneigung und unseren Schutz. Indem wir für sie sorgen, lass uns zugleich eine Welt anstreben, in der niemand gezwungen ist, seine Heimat zu verlassen, und wo alle in Freiheit, Würde und Frieden leben können.

Ausschnitt aus dem Gebet, das Papst Franziskus bei der Begegnung mit Flüchtlingen am 16. April 2016 auf der griechischen Insel Lesbos gesprochen hat. Am Sonntag, 20. Juni ist Flüchtlingssonntag. Er steht unter dem Motto «Familien gehören zusammen – auch geflüchtete». Die Kollekte in den Gottesdiensten dieses Sonntags ist für die Flüchtlingshilfe der Caritas (siehe auch Seite 2.

Impressum



Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Philipp Neri
Das Pfarreiblatt erscheint vierzehntäglich.

Herausgeberin: Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20 / www.pfarrei-reussbuehl.ch
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch

Redaktion: Peter Gross (pg), Yvonne Unternährer (yu), Romeo Zanini (rz), Gemeindeführer a. i.
Druck und Versand: UD Medien, Luzern
Redaktionsschluss:

Für Nr. 14/2021 (30. Juli–26. August):
Mittwoch, 14. Juli 2021

Blickfang



Stefanie Lettieri und Florian Flohr vor der «Impfkammer» in der Peterskapelle. Bild: zvg

Impfen in der Peterskapelle

Seit Ende Mai werden in der Peterskapelle Covid-Impfungen angeboten. Die benachbarte See-Apotheke Dr. Schmid nutzt den Kapellenraum für die Impfungen, um die breite Impfkampagne tatkräftig zu unterstützen. Die projektleitende Apothekerin, Stefanie Lettieri, freut sich über die Offenheit der kirchlich Verantwortlichen. «So zeigt die Kirche ihre konkrete Solidarität in der Pandemie.» Der Leiter des Teams Peterskapelle, Florian Flohr, verweist auf historische Vorbilder. «Im Hôtel-Dieu in Beaune in Frankreich gibt es einen Krankensaal, der zugleich eine Kapelle beinhaltet. Das Wohl und die Gesundheit der Menschen passen bestens zur christlichen Botschaft.» Die Impftermine können über die See-Apotheke online gebucht werden (www.drsmid.ch). ff

Tipps

Fernsehen

Jungsein in der Pandemie

Das Miteinander in Schule und Freizeit fehlt vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, gerade in einer Phase, in der Freundschaften, Flirts und neue Freiheiten von grosser Bedeutung sind. «sonntags» fragt: Wie geht Jungsein in der Corona-Pandemie?

Sonntag, 20. und 27. Juni, ZDF, 9.03

Die Kunst, sich schön zu fühlen

Was wir täglich in den Medien und auf Plakatwänden sehen, widerspiegelt selten das, was wir sehen, wenn wir uns selbst im Spiegel betrachten. Angesichts dieser übertriebenen Schönheitsideale fällt es vielen zunehmend schwer, ein

positives Verhältnis zum eigenen Körper zu finden. Mit «Body Positivity» verbreitet sich nun eine Gegenbewegung. Ihr Ziel: Niemand soll sich für seinen Körper schämen müssen.

Samstag, 26. Juni, SRF 1, 16.40

Radio

Japanische Ritualmusik

Manchmal tun sie richtig weh in unseren Ohren, die lauten Schreie, Pfiffe und geblasenen Motive aus japanischen Musikinstrumenten. Auf Wohlklang seien sie auch gar nicht ausgelegt, erklärt der japanische Gelehrte Yoshiro Shimizu. Die japanische Ritualmusik sei nämlich für Gottheiten gemacht und nicht für Menschen. Trotzdem fasziniert der Klang des Sho. Yoshiro Shimizu führte sie 2019 in der Luzerner Jesuitenkirche vor.

Sonntag, 27. Juni, Radio SRF 2, 8.30

Buch

Wenn Gott reklamiert

Hosea, Joel oder Amos – diese zwölf Kleinen Propheten reizen das politische und religiöse Establishment ihrer Zeit und kritisieren ihre Zeitgenossen masslos. Sie reissen Wunden auf, halten Spiegel vor und wischen Tränen ab. Sie reklamieren Macht, Zorn, Rache und vieles mehr und werben zugleich für ein zutiefst menschliches Leben. Sebastian Rink lässt die Propheten über die Jahrhunderte hinweg in unsere Zeit reden. *Sebastian Rink, Wenn Gott reklamiert, Neukirchener 2021, 201 Seiten*

Schlusspunkt

Aus aller Welt kommt niemand.

Giuseppe Corbino